Aus gegebenem Anlass…

… «Mein Hund ist nur hier so!»

Wie oben schon beschrieben, aus gegebenem Anlass schreibe ich hier wieder mal einen kleinen Blogbeitrag für euch.

Ein Satz, welchen ich praktisch wöchentlich höre, dies vor allem im Welpen- und/oder Junghundekurs ist: Mein Hund ist nur hier so!

Oder: Er ist sonst nie so aufgedreht. Das macht er nur hier. Ich kann nicht verstehen warum er nur hier so viel bellt.

Gerne möchte ich euch hier mit einigen Beispielen erklären, warum viele Hunde in der Hundeschule oder auf dem Hundeplatz aufgedrehter sind, als sie es zu Hause sind.

**Beispiel 1**

Stellt euch vor, ihr müsst ein Lied singen, in einem vollen Saal. Die Veranstaltung ist ausgebucht. Ihr übt dieses Lied, über Wochen, zu Hause vor dem Spiegel, vielleicht auch mal vor eurem Partner oder vielleicht sogar vor der ganzen Familie. Ihr wisst ganz genau: ich kann das.

Und dann kommt der grosse Abend, ihr steht auf der Bühne, der Saal ist komplett voll und ihr seid an der Reihe euer Lied zu singen. Ihr wisst, ihr könnt das. Und trotzdem… Seid ihr nervös?

Ziemlich sicher schon. Ist das normal? Ja!

Macht man in der Nervosität Dinge, die man sonst eigentlich nie macht? Ganz klar nicht alle, aber einige schon. Ich persönlich zum Beispiel schon.

**Beispiel 2**

Ihr habt 2 kleine Kinder. Das eine geht in die Spielgruppe, jeden Mittwoch morgen packt es zu Hause freudig mit der Mama oder dem Papa sein Rucksäckli, bestimmt mit, was es zum Znüni mitnehmen möchte, zieht sich an, strahlt übers ganze Gesicht. Es darf, wie jede Woche für 2 Stunden mit vielen anderen Kindern spielen, basteln, singen, turnen, evt. Sogar mal auf eine kleine Spielgruppenreise, von welcher es schon die ganze Woche freudig erzählt und ziemlich sicher auch danach noch. Mama bringt das ältere Kind zur Spielgruppe, das Kleine ist mit dabei. Es darf aber, wie jede Woche nicht mit. Es sieht, wie sich das ältere Geschwister freut und sich ins Spielparadies begibt und selber? Muss es wieder mit nach Hause.

Ist das kleinere Kind traurig darüber? Wahrscheinlich schon.

Würde es auch gerne mitspielen? Auch das trifft ziemlich sicher zu.

Ist es frustriert und fühlt sich benachteiligt? Gut möglich…

Was haben denn nun diese Beispiele mit euch und euren Hunden gemeinsam? ☺

Eure Hunde kommen gemeinsam mit euch, meist wöchentlich zu mir in die Hundeschule. Wir üben teilweise, bereits ab der 8. Lebenswoche der Kleinen, gemeinsam, wie es für euch und eure Fellnasen am einfachsten wird, ein Team zu werden. Wie ihr euren Alltag gemeinsam meistern könnt. Wir üben in der Gruppe. Meist, gerade im Welpenkurs sind die Kleinen noch sehr auf die Besitzer bezogen. Sie sind **8-10!!** Wochen alt! (An alle die Kinder haben, bitte stellt euch mal vor, was eure Kids mit 8-10 Wochen geleistet haben ;-))

Sie sollen «Sitz und Platz» lernen, sie sollen bitte an Ort und Stelle warten, sie sollen Kommen, wenn man sie ruft, auch dann, wenn man sie zwischen Spielkollegen oder an Futternäpfen und Spielzeug vorbeiruft. Sie sollen bitte auch ohne zu Ziehen an der Leine laufen & all das, wenn möglich ab der ersten Stunde.

Wir verlangen unglaublich viel, von so kleinen Geschöpfen, die 1 Woche zuvor noch bei der Mama an der Milchbar waren. Diese kleinen Welpen, kennen nichts von der Welt, ausser das Haus in welchem sie geboren wurden und diejenigen die darin leben. Dann kommen sie in ein neues zu Hause und zack beginnen wir mit ihnen zu trainieren. Was sinnvoll ist, sie bauen so eine Bindung und Vertrauen auf, merken sie sind nicht allein. Und dennoch: Sie kennen NICHTS von der Welt. Ihr zeigt sie ihnen. Aber auch das, das ist anstrengend und aufregend und teilweise auch eine komplette Reizüberflutung. Sie kommen also ans Bolgenplaza, wo die Jakobshornbahn darüberfährt, wo Velos und Fussgänger an ihnen vorbei gehen, wo Kinder auf der Wiese spielen, im Winter Pistenfahrzeuge vorbeirasen und Skifahrer bei Flutlicht ihr Riesenslalomtalent fördern. Und dies ist nicht genug. Sie stehen im Kreis, mit fremden Menschen, fremden, gleichaltrigen Hunden und einer Trainerin, welche die ganze Zeit neue Dinge fordert. Dies obwohl Hunde im Alter von 8 Wochen bis 2/2.5 Jahre eigentlich lieber nur spielen wollen.

Die einen können sich von Anfang an mit der Situation arrangieren, verstehen aber später im Junghundealter, und in der berüchtigten Pubertät nicht mehr, warum sie sich jetzt genau hier, wo für sie der beste Spielplatz und die grösste Auswahl an Kollegen ist, konzentrieren sollen. Andere sind im Welpenkurs bereits damit überfordert. Eines ist sicher: 95% der Hunde kommen irgendwann in eine Phase, wo der Gruppenkurs für sie Stress und Frust bedeutet. Die einen zeigen es durch bellen, die anderen durch winseln, die dritten durch in die Leine springen und die vierten nutzen es einfach aus, wenn man sie dann endlich von der Leine lässt ☺

Alle diese Reaktionen sind NORMAL. Und alle lernen früher oder später damit umzugehen. Man nennt dies in der Hundesprache: Frustrationstoleranz.

Es lernt auch nicht jedes Kind gleich schnell laufen.

**Es ist nicht dasselbe ob ihr mit eurem Hund in gewohnter Umgebung übt, oder ob ihr mit ihm mit fremden Menschen, fremden Hunden an einem fremden Platz übt!**

**Um etwas nachhaltig zu lernen braucht ein Hund mehrere Tausend Wiederholungen.**

Ein Hund lernt über Gewöhnung und Wiederholung. Wenn ihr aber mit eurem Hund immer zu Hause im Wohnzimmer «Sitz» übt, heisst das nicht, dass er, nur weil es dort verstanden wurde, dieses Kommando in einem anderen Setting ebenfalls abrufen kann. «Sitz» in einer anderen Umgebung, ist für den Hund eine völlig neue Übung.

Auch wenn dies für uns schwierig nachzuvollziehen ist, funktioniert das Gehirn des Hundes komplett anders als das unsere.

Merkt euch auch: Wenn ihr nervös seid, ist es euer Hund auch. Wenn ihr eurem Hund nicht vertraut, vertraut er sich selber und auch euch, auch nicht.

**Was möchte ich euch den nun mit meinem Beitrag sagen?**

Habt Verständnis für eure jungen Hunde. Gebt ihnen Zeit & überfordert sie nicht. Schenkt ihnen Vertrauen, auch wenn es nicht immer einfach ist. Sie werden es euch danken. Seid Nachsichtig. Erwartet nicht das gleiche Niveau auf dem Hundeplatz wie zu Hause in vertrauter Umgebung. Macht euch immer wieder bewusst wie alt eure Vierbeiner sind. Sie sind, auch wenn sie relativ schnell erwachsen aussehen, trotz allem noch Babys, Kleinkinder oder Teenager.

Jeder von euch, wird mit der nötigen Konsequenz, Vertrauen, Liebe, Verständnis und auch manchmal Strenge, sowie nicht zuletzt auch angemessener Belohnung (Dies kann auch verbal sein und muss nicht immer nur Futter oder Spielzeug sein), früher oder später zum Ziel kommen.

Vergleicht eure Hunde nicht untereinander. Sie sind verschiedene Rassen, mit verschiedenen Charakteren und verschiedenem Intellekt. Aber ich bin überzeugt, jeder von euch, wird mit seinem Hund ein Team werden und hat den loyalsten Freund den man sich vorstellen kann, an seiner Seite. Geniesst die Zeit mit euren Hunden und geht nicht so streng mit euch selber ins Gericht. Ein Hundeleben ist kurz, vergesst das nie. Die Zeit die ihr mit euren Fellnasen verbringt ist nicht so lange wie wir uns das wünschen, also geniesst die Zeit und verzeiht auch mal Fehler. Wir machen diese auch.

Ich persönlich, glaube an euch, und bin stolz, so viele tolle Mensch-Hunde-Teams an meiner Seite zu haben.

Bis bald und ein schönes Wochenende

Eure Seraina, der mountain dog academy

